Jubiläumsausgabe
25 Jahre Onesimo

NR. 94 / FEBRUAR 2022

servants news



«Am Ende wird diese ‹Real News› der gelebten Liebe alle ‹Fake News›, alle Lügen dieser Welt für immer zum Schweigen bringen.»

Christian Schneider, Seite 2

2 **Gottes Liebe erfahren** | 3 **Kurznews von den Mitarbeitenden** | 5 **25 Jahre Onesimo**

Gottes Liebe erfahren



Wiederkehrende Aufnahmerituale mit Gebet: Der Start in die Reha-Gemeinschaft!

«Gottes Liebe kann man nicht erklären, nur erfahren», steht mit grossen Buchstaben als Graffito in der Küche einer Gemeinschaft von Onesimo. Das können wir – Christine und Christian Schneider – gut als Zusammenfassung unseres Lebens übernehmen.

Wesentlich war für uns die Begegnung mit Jesus, der Mensch wurde und nicht nur von Liebe sprach, sondern sie für uns alle bis zur letzten Konsequenz lebte. Diese gelebte Liebe duldet keine Ausgrenzung und schenkt dafür jedem erschaffenen Lebewesen Wertschätzung und Respekt. Diese Kraft hat uns in der Jugend zu den Armen dieser Welt geführt. Auch in der Gegenwart des Strassenkindes und in den Augen des vom Schicksal überforderten Slumbewohners sahen wir in das Angesicht Gottes! Bei diesen Menschen verbrachten wir die besten Jahre unseres Lebens und wurden reich beschenkt.

Gott vertrauen statt verzweifeln

Dabei erlebten wir nicht nur romantische Zeiten. Da waren Tränen, Krankheit und auch erfolglose Kämpfe, nicht nur gegen das wiederkehrende Hochwasser, sondern auch gegen Flutwellen der Verlorenheit und des Misserfolgs.

25 Jahre später sehen wir nun gedemütigt und staunend zurück, was Gott aus unserer Überforderung geschaffen hat.

Gegen die Verzweiflung half oft nur noch das Vertrauen, dass Gott selbst zu seiner Zeit ein Friedensreich schaffen wird, wo Opfer und Täter Heilung und Heimat finden werden. 25 Jahre später sehen wir nun gedemütigt und staunend zurück, was Gott aus unserer Überforderung geschaffen hat: Onesimo! Und wir denken voller Dankbarkeit an die Tausenden von Menschen im Norden und im Süden, die diesen Weg mit uns gegangen sind und Onesimo weiter mittragen. Unsere Kräfte nehmen ab und jüngere Menschen tragen die gute Nachricht weiter. Am Ende wird diese «Real News» der gelebten Liebe alle «Fake News», alle Lügen dieser Welt für immer zum Schweigen bringen.

Weihnachten online

Im Dezember zoomten wir uns in das alljährliche Weihnachtsfest von Onesimo ein. An über 80 Bildschirmen über ganz Manila verstreut teilten sich um die 800 Menschen ihren Glauben. Überdies wurden an 400 Familien Esspakete verteilt; die Armen sind besonders schwer von der Pandemie betroffen. Neben Gesang, Theater und Spielen gab es auch einen geistlichen Input. Thomas Wartenweiler, der neue Schweizer Koordinator von Servants/Onesimo, schaltete sich dazu. Er sprach darüber, wie sich der Dogmatiker Saulus zum Liebesapostel Paulus wandelte. An Weihnachten werden wir aufgefordert, als Beschenkte selbst zum Geschenk an die Welt zu werden, so wie Paulus. Die Moderatorin übersetzte die Botschaft gekonnt aus dem Englischen in Tagalog, die Sprache der Armen.

Jubiläumsausgabe Servants News

Diese Newsletter-Ausgabe ist vorwiegend unserem Jubiläum gewidmet. Liz Oldani hat über sechzig Ausgaben der Servants News, unser Buch «Himmel und Strassenstaub» und weitere Quellen konsultiert, um daraus die spannende Geschichte von Onesimo zu rekonstruieren. Herzlichen Dank!

Christine & Christian Schneider-Tanner



Titelbild: Teilnehmer im Boys-Haus in Amlak/Payatas – neben einem städtischen Müllberg
Foto: Oliver Hochstrasser

Online-News abonnieren

Kurznews von den Mitarbeitenden

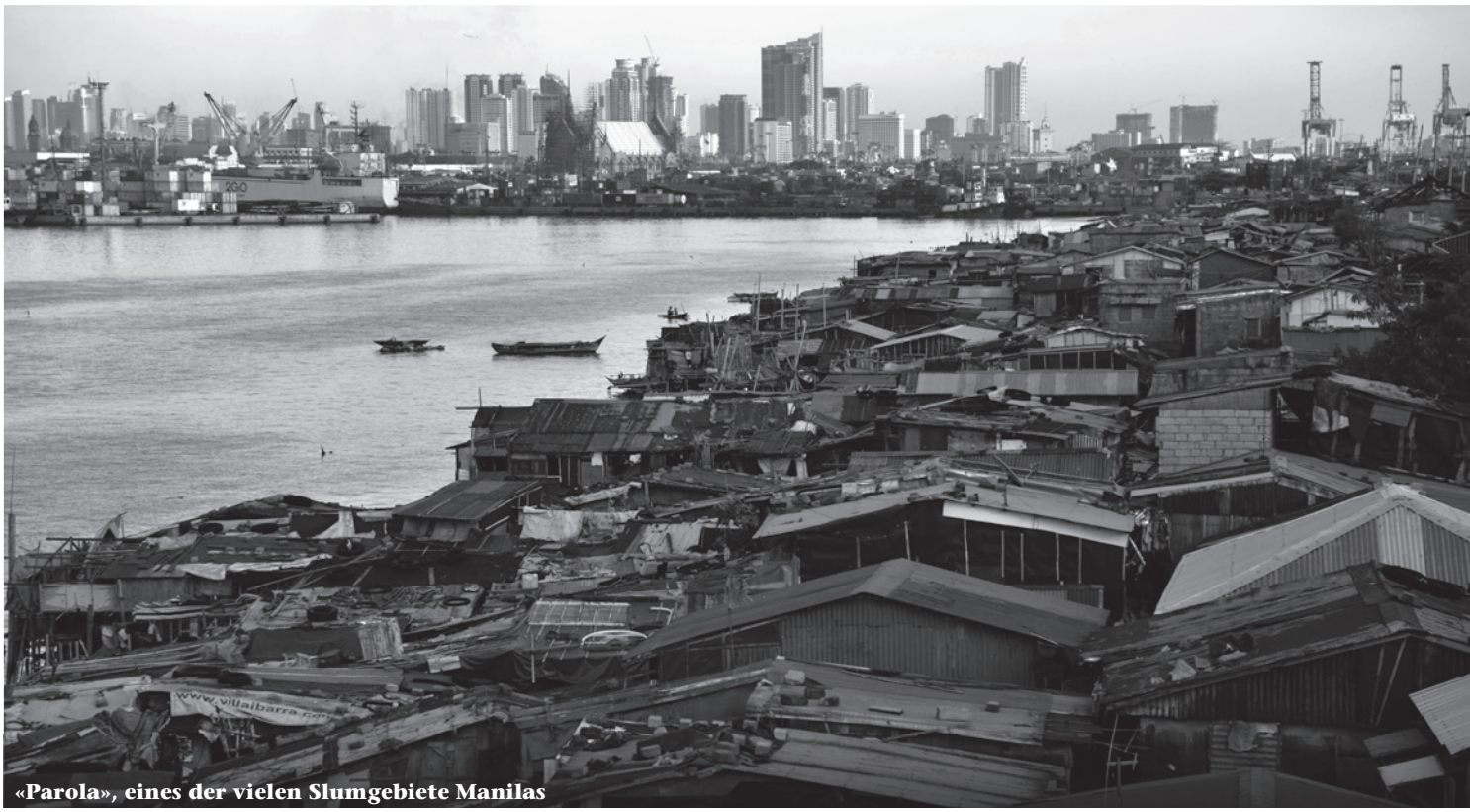
In dieser Ausgabe der Servants News legen wir den Schwerpunkt auf das 25. Jubiläum von Onesimo. Die Mitarbeitenden von Servants berichten mit ihren Newslettern aus erster Hand über ihre verschiedenen Einsatzgebiete. Gerne können Sie sich die Online-News der Bereiche zustellen lassen, die Sie besonders interessieren. In unserer nächsten gedruckten Ausgabe berichten wir dann wieder vertieft über die verschiedenen Zweige von Servants.

Onesimo Manila
Im Dezember fand auf der Farm von Onesimo das letzte Camp zur Vorbereitung der neuen Programmteilnehmer statt. Derzeit werden bei Onesimo Jugend 428 Menschen begleitet. 362 von ihnen werden von 35 Gemeinschaften aufgenommen und weitere 66 bereiten sich zu Hause in einem Nachsorgeprogramm auf den Schulabschluss oder auf das Studium vor.
In diesem Jahr wollen wir mit vier neuen Partnerkirchen weiteren vierzig jungen Menschen den Ausstieg aus Armut, Verwahrlosung und Drogensumpf ermöglichen.
Bei Onesimo Kids nehmen gegen 200 Strassenkinder an Angeboten von Onesimo teil. Darüber berichten wir mehrmals im Jahr mit einem neuen Newsmail als Ergänzung zu den Servants News – zu bestellen bei thomas.wartenweiler@onesimo.ch. Thomas Wartenweiler hat seine ehrenamtliche Arbeit als neuer Koordinator von Servants/Onesimo zur Entlastung und Ergänzung von Christian Schneider aufgenommen.

Barbara & Simon Stankowski
Barbara und Simon leben seit 2018 mit ihren Söhnen Noel (9) und Micha (6) in einem Armenviertel in Manila. Da die Schulen wegen Corona geschlossen sind, widmen sie sich ganz der Bildung. Sie starteten zusammen mit Frauen aus der Nachbarschaft ein Leseprogramm für Kinder aus armen Familien. Trotz allen Herausforderungen empfinden sie es als ein Vorrecht, ihren Nachbarn in dieser Krise beizustehen. Ihr persönlicher Rundbrief kann bei barbara.stankowski@gmail.com bestellt werden.

Andrea & Sascha Fankhauser
Andrea und Sascha waren über ein Jahr in der Schweiz wegen der Pandemie gestrandet. In dieser Zeit kam ihre Tochter Noemi zur Welt, welche die junge Familie nun auf Trab hält. Aus der Schweiz ist zurzeit keine Einreise in die Philippinen möglich. Um vor Ablauf ihres Visums zurückzureisen, versuchen sie dies nun über die amerikanische Insel Hawaii. Wir hoffen, dass sie bald wieder in Manila mit den Armen leben und arbeiten können. Ihr Rundbrief kann über a.s.fankhauser@outlook.com angefordert werden.

Regula Hauser
Regula lebt seit bald 27 Jahren als Mitarbeiterin von Servants in den Philippinen. Zusammen mit Einheimischen bewirtschaftet sie die Tanay Farm mit Retreatzentrum. Einzelpersonen und ganze Gruppen aus den Armenvierteln schöpfen hier neue Kraft und Hoffnung, was während der Pandemie besonders wertvoll ist. Regula begleitet



«Parola», eines der vielen Slumgebiete Manilas

auch NGOs im Netzwerk von Servants. Ihren Rundbrief können Sie hier bestellen: rach.hauser@gmx.net.

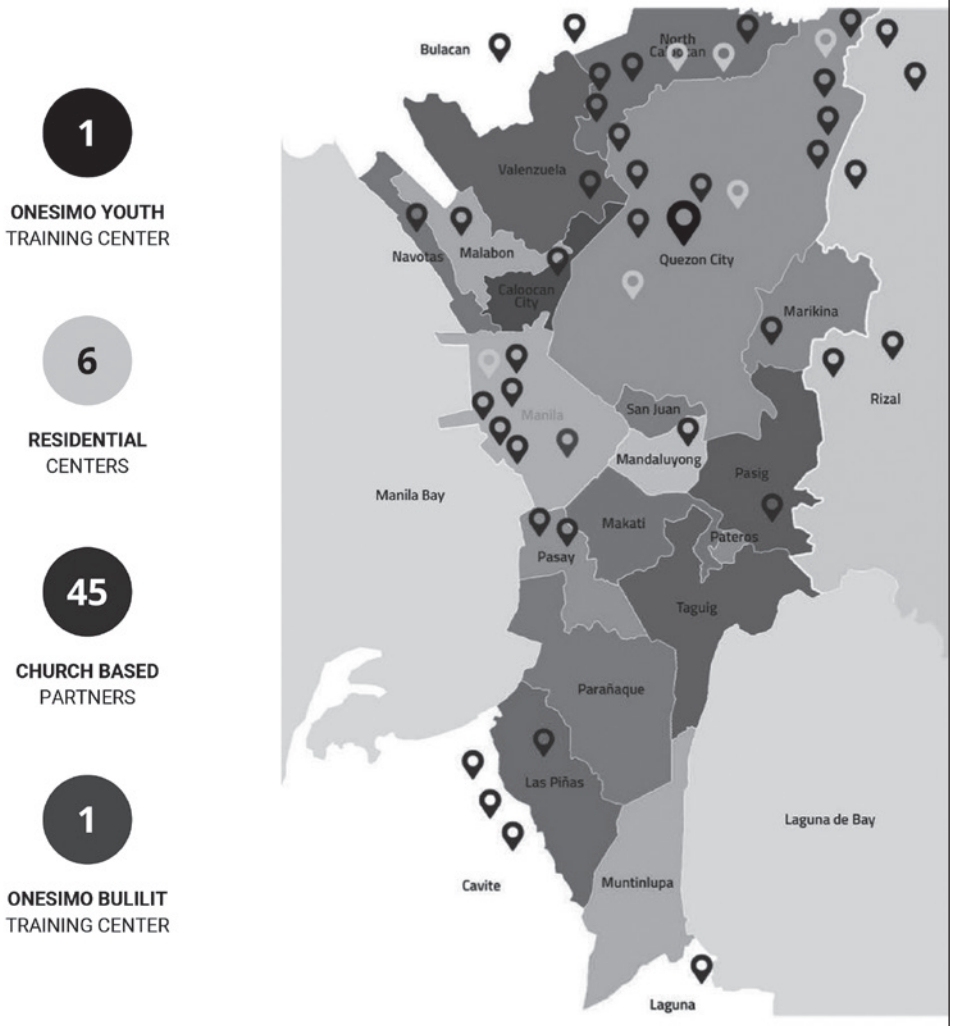
Kathrin Keller
Kathrin erhielt nach fünfzehn Monaten grünes Licht für die Rückkehr in die Philippinen. Doch ein positiver PCR-Test und ein Einreiseverbot für Schweizer Bürger durchkreuzten den Plan. Sie dient ihrer Kirchgemeinde in Manila weiterhin online und plant ihre Rückkehr je nach Entwicklung der Pandemie.

Patrick Indlekofer
Patrick erlebte eine wertvolle Zeit in der Schweiz und konnte noch in die Philippinen zurückkehren. Er engagiert sich bei Partnerorganisationen und hilft in der Nachbarschaft. Sein Rundbrief ist erhältlich bei:
patrick.servants@outlook.com

Johannes Hoffmann
Johannes erlebte bis Ende 2021 während einigen Wochen bei einer Gastfamilie hautnah die Schönheit und das Elend in einem indischen Slum. Nun bereitet er sich ein halbes Jahr lang in Deutschland auf einen mehrjährigen Einsatz mit dem Team von Servants in Indien vor. Er sucht Freunde und Unterstützer für sein Leben mit den Armen und freut sich über Ihr Interesse:
www.leb1fach.wordpress.com
k-einervonihnen@gmx.de

Where we serve in Metro Manila

Onesimo Youth and Bulilit



Locations in der Metropole, wo Onesimo tätig ist: Jahresbericht 2020

Prinzipien von Servants

Incarnation: Das Leben und den Alltag direkt und hautnah mit den Armen teilen
Simplicity: Selbst einen bescheidenen und genügsamen Lebensstil pflegen
Servanthood: Aus der Herzenshaltung des Dienens agieren, welche andere aufbaut, ermutigt und ermächtigt
Community: Die Gemeinschaft mit Einheimischen und untereinander pflegen, sei es im Alltag oder bei Projekten
Holism: Aus der erneuernden, heilenden und ganz-machenden Gnade Gottes leben, sie als verändernde Kraft für Individuen, Familien, Gesellschaft, ihre Strukturen und Umwelt praktisch erfahrbar machen und sich für Gerechtigkeit einsetzen

25 Jahre Onesimo

Ein junges Schweizer Ehepaar reist am 8. Oktober 1994 mit ihrer einjährigen Tochter nach Manila, um dort zu leben. Wo genau sie eine Bleibe finden würden, ist noch unklar. Ziel der beiden ist es, in einem der unzähligen Armenviertel der Stadt Leben, Alltag, Sorgen und Not der Ärmsten zu teilen.

Der 38-jährige Pflegefachmann hatte zuvor bereits vier Jahre in Manila gelebt, dort Sprache und Kultur kennengelernt und erste Projekte angerissen. Die 32-jährige Lehrerin hatte in einem Kurzzeiteinsatz erste Einblicke gewonnen und beim Mitleben mit einer zehnköpfigen Slumfamilie einen ersten Härtetest bestanden. Die beiden verpflichten sich den krassen Werten ihrer Dachorganisation «Servants» (siehe Kasten auf Seite 4). Im allgegenwärtigen Elend des Armenviertels wird den beiden Schweizern die Not der auf der Strasse herumhängenden, oft substanzabhängigen Jugendlichen zu einem besonderen Anliegen. Der Rest ist Geschichte. Und genau diese Geschichte soll hier erzählt werden.

JANUAR 1996

Projekt Jugendarbeit
Christine und Christian Schneider legen den Servants News einen Brief mit Spendenaufruf bei, der die Gründung eines Jugendarbeitsprojekts in den Slums ermöglichen soll. Sie schreiben darin: «Der zahlenmässige Anteil von Kindern und Jugendlichen in den Hunderten von Slums und Elendsvierteln Manilas ist unverhältnismässig gross. … Unseres Wissens gibt es keine christliche Jugendarbeit mit Konzept für die Millionen von Slumbewohnern.» Sie wollen dies ändern mit einem «ansprechenden Angebot von Gruppen, wo sie (die Jugendlichen) Grundfragen ihres Lebens durchreden können und wo sie lernen, vernünftig und kreativ ihre Freizeit zu gestalten». Diese Idee wird von engagierten Filipinos geteilt und mitgetragen, darunter Jesse und Lenny Sarol, Joshua Palma, Pepe und Baby Gonzales, Franklin Sarol und Noel Gabaldon. Gemeinsam als Team werden die nächsten konkreten Schritte geplant: Das Projekt soll als philippinische Stiftung mit Anerkennung der Gemeinnützigkeit organisiert werden. Von Beginn weg ist es nicht eine Arbeit von Westlern unter den Filipinos, sondern ein Projekt von, mit und für Filipinos.

FRÜHJAHR 1996

Gründung Onesimo
Die neu gegründete Jugendarbeit wird Onesimo genannt nach einem jungen Sklaven namens Onesimus, von dem Paulus in seinem Brief an Philemon schreibt. «Ähnlich wie die Lebensveränderung vom Sklaven zum Bruder beim jungen Onesimus, möchten wir mithelfen, junge und verarmte Menschen aus der Hoffnungslosigkeit in ein bedeutungsvolles Leben zu führen und ihnen die frohe Botschaft von Jesus verständlich zu machen.» Am 26. Mai 1996 wird die «Onesimo Foundation Incorporated», kurz «OFI», offiziell gegründet und als Nichtregierungsorganisation bei der philippinischen Regierung registriert.
Eine erste grosse Jugendfreizeit ausserhalb der Stadt stellt einen wichtigen Meilenstein dar: Rund 200 Menschen, Leitende und Teilnehmende, zusammengezählt aus acht Armenvierteln, nehmen an diesem Haus- und Zeltlager teil. «Klares Wasser vom Regenwald, Badestrand ohne Abfälle, Sonne ohne Abgasschleier: Eine neue Welt hat sich ihnen aufgetan. Alle haben in der Gemeinschaft etwas von Jesus und seiner Liebe und von dieser persönlichen Gottesbeziehung erfahren.»

NOVEMBER 1996

Ein Haus für die erste Community
Ein neues Kapitel Lebensschule beginnt: Schneiders und das philippinische Team starten das erste «Onesimo Discipleship Training». Neun junge Männer aus dem Slum werden zum gemeinschaftlichen Leben während sechs Monaten aufgenommen, um gemeinsam ein Stück Lebensweg zu gehen. Zu diesen jungen Menschen hatten sie in den Monaten zuvor eine Freundschaft aufgebaut und ihre Lebensumstände kennengelernt. Schneiders schreiben über diese Jungs: «Eigentlich wollen sie mit Jesus leben, kommen aber nicht frei aus dem von Süchten und Armutsverwahrlosung geprägten Leben. Kaputte Beziehungen, Alkohol, Kokain und ein zerstörtes Selbstwertgefühl halten sie gefangen.»
In der unmittelbaren Nachbarschaft im Frisco-Slum konnte dank Spenden ein Slumhaus zur Unterkunft für die Jugendlichen umgebaut werden. Für Inhalt und Aufbau des Programms sind Charles und Rita Ringma, ein neuseeländisches Ehepaar im Team von Servants Manila, erfahrene Fach-



Ausflug auf der Insel Mindoro, nahe Camp Rock, in einem der vielen Freizeiten für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche

personen und Unterstützer, wenn es um Sucht und Rehabilitation geht.
Die oft wilde Vergangenheit auf der Strasse hat bei den jungen Männern ihre Spuren hinterlassen. «Unsere therapeutische Lebensgemeinschaft ist gleichermassen herausfordernd wie ermutigend. … Oft genug zittern und bangen wir um Einzelne, wenn sie ohne äusserlichen Anlass plötzlich ausrasten, den Druck von Disziplin und Verbindlichkeit nicht mehr aushalten und ausreissen wollen.» Doch die neun bleiben: Sie erkämpfen und erringen sich neue Gewohnheiten, neue Verhaltensweisen und neue Lebensinhalte und -ziele mit der intensiven Unterstützung und Betreuung durch die philippinischen Mitarbeiter und Schneiders.

APRIL 1997

Camp Rock für Jugendfreizeiten
Eine bewegende Abschlussfeier markiert das Ende der sechsmonatigen Rehabilitationszeit für die neun jungen Männer und ihre Betreuer, und gleichzeitig läutet sie die nächste Phase ein: der schwierige Weg in die Arbeitswelt. Bei der oft frustrierenden Arbeitssuche werden die jungen Männer weiterhin unterstützt. Die meisten bleiben vorerst auch im Haus von Onesimo wohnen.
Daneben werden weiterhin Jugendfreizeiten mit Kindern und Mitarbeitern aus verschiedenen Slums durchgeführt. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf den Leiterschaftstrainings, wo die Absolventen des «Onesimo Discipleship Trainings» nun ihrerseits Verantwortung für andere übernehmen und jüngere Slumbewohner auf ihrem persönlichen Weg anleiten. Die Programminhalte bestehen aus christlicher Wertebildung, Erlebnispädagogik und Suchtprävention. Die Freizeiten finden jeweils auf der traumhaften Insel Mindoro statt, wo mit grosszügigen Spenden und Darlehen aus der Schweiz ein Haus direkt am Meer gekauft und mit viel Arbeitseinsatz zur Jugendcamp-tauglichen Anlage «Camp Rock» umgebaut wurde.
Auf Initiative der lokalen Slumkirche wird in Payatas unter Leitung von Pastor Jun Arizala schon bald eine zweite Hausgemeinschaft von Onesimo gegründet. Die dritte entsteht in Tondo, wo sich eine Gruppe von vertriebenen Müllsammlern um Pastor Joshua Palma gesammelt hat.

JUNI BIS DEZEMBER 1997

Das Mitarbeiterteam bewährt sich
Die inzwischen vierköpfige Familie Schneider – im Februar 1996 kam Sohn Noel zu Welt – verbringt ein halbes Jahr Heimaturlaub in der Schweiz. Die Gemeinschaften von Onesimo in Tondo, Frisco und Payatas werden von den philippinischen Leitern und ihren Teams weitergeführt. «Die Berichte von Pastor Noel und Pastor Joshua stimmen uns froh: Die drei Lebensgemeinschaften … laufen gut. Weiter haben unsere Mitarbeiter beschlossen, die Leiterschulung für die grossen Sommerfreizeiten trotz unserer Abwesenheit durchzuführen. Das freut uns riesig, beweist dies doch grosses Gottvertrauen, Selbstwert und Initiative.»



Überleben auf den städtischen Müllhalden



Camp Rock in Mindoro, die Jugendarbeit mit Mädchen aus den Slums beginnt.

FRÜHJAHR 1999

Lebensschule für Mädchen

Die nun vier therapeutischen Lebensgemeinschaften für junge Männer und die Selbsthilfeprojekte wie Kantine, Autoreparatur, Autowaschanlage, Schweinezucht und Keramikwerkstatt werden nun weitgehend von Filipinos geführt. «Die laufenden Dienste sind bei unseren Mitarbeitenden in guten Händen und brauchen lediglich Christians Begleitung und Koordination.»

Schon seit geraumer Zeit wächst bei Christine das Anliegen, auch die jungen Frauen in den Armenvierteln zu erreichen. «Viele träumten davon», schrieb sie im April 1997, «von einem gut aussehenden Märchenprinzen geheiratet und in ein besseres Leben mitgenommen zu werden, wie es in beliebten Fernsehserien geschieht.» Für ehrliche, tiefe Gespräche schienen die jungen Frauen wenig offen. «Ich habe es versucht, doch bisher nur wenig Zugang zu ihnen gefunden. Wird das Leben für sie erst zur Realität, wenn nicht mehr viel daran zu ändern ist? Wie gerne möchten wir sie ermutigen, aus ihrem Leben etwas zu machen, anstatt es an den erstbesten ‹Prinzen› zu verschenken.» Lange Zeit scheinen sich keine Türen zu öffnen.

Die neu gegründete Lebensschule für junge Frauen aus dem Slum beginnt enttäuschend: Von den vier Strassenmädchen, die sich auf das gemeinschaftliche Leben eingelassen haben, gehen zwei nach wenigen Wochen wieder zurück in ihr altes Umfeld mit der Begründung, sie seien noch nicht bereit für ein geordnetes Leben. «Man hatte uns schon gewarnt: Mit verwahrlosten Mädchen sei schwieriger zu arbeiten als mit Jungs aus vergleichbarem Hintergrund.» Aber Schneiders und das wachsende philippinische Team geben nicht auf angesichts der grossen inneren und äusseren Not der jungen Frauen, von denen viele Missbrauch, Drogen und Gewalt erlebt haben. Im zweiten Anlauf entscheiden sich fünf Mädchen nach einer ersten Freizeit auf Camp Rock, in die Lebensgemeinschaft von Onesimo einzutreten. Jessica Rivera, Christines Sprachhelferin, und Hazel Formilleza, eine junge Psychologin, übernehmen dabei zentrale Rollen beim Aufbau der Mädchenarbeit. Beide werden zu langjährigen, wichtigen Mitarbeiterinnen von Onesimo.

Im Januar 2000 schliessen die ersten Mädchen das Trainingsprogramm von Onesimo ab. «Es ist unglaublich, mitzuerleben, wie sich junge Menschen in einem halben Jahr verändern können, wenn sie geliebt und umsorgt werden.»

FRÜHJAHR 2001

Vortragsreisen mit Jungs aus dem Slum

Der Heimaturlaub der Familie Schneider ist einmal mehr gefüllt mit vielen Vorträgen über Onesimo in der Schweiz und Deutschland. Erstmals werden sie dabei von drei jungen Slumbewohnern begleitet, Joymar Tenorio, Terry Basario und Joan Viscaya, welche durch die therapeutische Gemeinschaft bei Onesimo ihr früheres Leben auf der Strasse, der Müllhalde und mit Drogen hinter sich lassen konnten. «Ihre traurigen Geschichten repräsentieren das Leben von weltweit Millionen von Kindern. … Ungeschminkt erzählten unsere Filipinofreunde von ihren Erlebnissen. … Viele junge Menschen, aber auch unsere erwachsenen Schweizer Partner, wurden durch die Begegnung unmittelbar berührt und bewegt.»

JULI 2001

Erstes Discovery Team

Acht junge Männer und Frauen aus Europa lassen sich auf eine Entdeckungsreise der aussergewöhnlichen Art ein und besuchen im Rahmen des ersten Discovery Teams die Quartiere in Manila, wohin sich Touristen sonst nicht verirren. Während ein bis zwei Wochen teilen sie den Alltag von Slumbewohnern und erleben die unterschiedlichen Facetten von Armut. Bis 2019 folgen zehn weitere Discovery-Reisen, andere kommen für einen Kurzeinsatz nach Manila. Insgesamt stellen sich über 120 junge Menschen der direkten Begegnung mit Armutsbetroffenen und werden dabei berührt, beschenkt und verändert.



Daniel Wartenweiler mit Kindern der Strasse in Camp Rock

FRÜHJAHR 2002

Leitungsübergabe an Filipinos
Christine und Christian Schneider übergeben die Gesamtleitung an ein Team von langjährigen einheimischen Mitarbeitenden mit Joshua Palma, Efren Roxas, Jun Arizala, Noel Gabaldon, Rose Pecio und Hazel Formilleza. Die Freizeitarbeit und Camps, die Leiterausbildung und Lebensgemeinschaften werden unter ihrer Leitung weitergeführt. Das Leitungsteam wird von einem Vorstand unterstützt, während Schneiders ihnen als Begleiter und Berater zur Seite stehen. Als Vorstandsmitglieder engagieren sich auch Filipinos aus der Mittel- und Oberschicht, namentlich Joel Butuyan (Menschenrechtler, Kunstsammler und Anwalt), Harry Roque (Menschenrechtler, Politiker und Anwalt), Annabel Manalo (Psychologieprofessorin), Benjamin Polidario (Pastor), Jose Gonzales (Pastor) und Josephine Gutierrez (Sozialarbeiterin).

APRIL 2003

Rückkehr in die Schweiz
Familie Schneider kehrt endgültig in die Schweiz zurück. «Die einheimische Leitung von Onesimo funktioniert sehr gut, auch ohne unser Eingreifen. Das ist ein grosses Geschenk und war eine Bedingung unserer Entscheidung, in die Schweiz zurückzukommen. Wir wollen auch in der Schweiz weiter mit Onesimo zusammenarbeiten. … Durch Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung wollen wir unseren Gemeinschaften in den Slums die nötige Rückendeckung geben.»

SOMMER/HERBST 2003

Daniel Wartenweiler gründet Onesimo Kids
Daniel Wartenweiler, ein junger Schweizer, der seit 2002 als Servant in Manila lebt, beginnt zusammen mit Filipinos, zweimal pro Woche die Kinder der Strassenfamilien im Stadtteil Quiapo zu besuchen. Die oft vernachlässigten, nicht selten missbrauchten und früh auf sich selbst gestellten Kinder schätzen die Zuwendung, die unbeschwerte Zeit des Spielens, die Lieder und biblischen Geschichten und den Snack. «Die Freundschaften haben sich über die Kinder auch auf die Eltern und Nachbarn der Strassenfamilien ausgedehnt.» Der neu

gegründete Arbeitszweig für die jüngeren Kinder der Strasse wird zuerst Onesimo Kids genannt, später als Onesimo Bulilit Foundation Inc. (OBFI) registriert.

2004

Drop-in-Center für Strassenkinder
«Konfrontiert mit den Schicksalen von über fünfzig Strassenkindern wünschen wir uns ein Drop-in-Center, damit wir die vielschichtigen Probleme gesamtheitlich angehen können.» Dieser Zufluchtsort für Strassenkinder wird wenige Zeit später in Quiapo eröffnet, bietet Schul- und Hausaufgabenhilfe, geschützten Raum zum Spielen, Essen, medizinische Versorgung, Duschmöglichkeiten, dazu auch Angebote wie Workshops und Seelsorge für die Eltern. Nebst dem Drop-in-Center mit Tagesbetreuung von Strassenkindern, die noch bei ihren Familien leben können, nimmt das Team von Onesimo Kids in einem nächsten Schritt die ersten ganz auf sich gestellten Strassenkinder in eine eigene betreute, familiäre Wohngemeinschaft auf.

MÄRZ 2005

Neues Ausbildungszentrum
Bei der Onesimo Jugend wird der Grundstein für ein grösseres Trainingszentrum gelegt, wo die Jugendlichen der Lebensgemeinschaften sich auf die Berufswelt vorbereiten können. «Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass die meisten Jugendlichen den Ausstieg aus Drogen und destruktivem Leben schaffen. Die Sozialisierung ins Erwerbsleben gelingt aber nur jedem Vierten!» Das neue Ausbildungszentrum soll Platz bieten für Alphabetisierungskurse und Vorbereitung auf staatliche Examen, Berufsanlehren und praktische Kurse in Automechanik, Metall- und Textilverarbeitung, Lebensmittelproduktion und Trinkwasseraufbereitung. Dort werden auch Büros, eine Kantine, ein Beratungsraum, ein Mehrzweckraum sowie ein Pausen- und Basketballplatz eingerichtet.

HERBST 2005

Erstes Familienlager
Die Schweizerische Evangelische Allianz verleiht Onesimo den ersten Stop-Armut-Preis, welchen Christine und Christian Schneider am «Nord-Süd-Tag» der SEA entgegennehmen dürfen. Im November findet erstmals ein Familienlager auf Camp Rock statt, wo Eltern gemeinsam mit ihren Kindern eine



Freizeit von Onesimo Kids für Strassenfamilien (2018)



Grosses Treffen mit vielen kleinen Gemeinschaften von Onesimo vor der Pandemie

Auszeit in der Natur mit viel Zeit füreinander und Versöhnung und Erneuerung untereinander erleben dürfen.

2006

Zehntes Jubiläum von Onesimo

Das neue Trainingszentrum für Schule und Beruf wird eröffnet! Im gleichen Jahr darf Onesimo das zehnjährige Bestehen feiern! Ein kreativer Jubiläumsanlass mit Liedern, Tanz, Pantomime und Theater findet auf der grossen Dachterrasse des Trainingzentrums statt. Die Sozialarbeiterin Armi Martinez ist in dieser Zeit die Gesamtleiterin und treibende Kraft von Onesimo Jugend.

In der Nähe vom Paho-Slum wird ein Haus für das zweite Zentrum für Girls gebaut.

Auch Onesimo Kids wächst weiter: Ein «Temporary Shelter» bietet ein Zuhause für einige Kinder, andere werden im Rahmen eines Unterstützungsprogramms gefördert. Ein zentral gelegenes Drop-in-Center mitten im Stadtteil Quiapo soll Kindern der Strasse eine sichere Anlaufstelle bieten. «Täglich kommen rund zwanzig Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren und üben hier einen regelmässigen Tagesrhythmus ein, den sie von der Strasse her nicht kennen. … Sie können hier duschen, ihre Kleider waschen, spielen, basteln, tanzen, Theater spielen, an Andachten teilnehmen oder einfach nur schlafen. … Hier lernen sie auch, sich an Hausregeln zu halten und bekommen wenigstens eine richtige Mahlzeit am Tag.»

Der Schweizer Journalist Daniel Wahl dreht einen Dokumentarfilm über das Leben im Slum von Manila und die Arbeit von Onesimo. Die Dokumentation erscheint unter dem Titel «Wege aus dem Elend».

Später erscheint von ihm eine weitere Dokumentation mit dem Titel «Von der Bank in den Slum».

2007

Dennis Manas wird Gesamtleiter

Nach einer Leitungskrise bei Onesimo Jugend und mehreren personellen Wechseln übernimmt Dennis Manas die Hauptleitung von Onesimo. Die vielseitige Arbeit wird von rund dreissig lokalen Mitarbeitenden und vielen Ehrenamtlichen getragen.

2009

Über 1000 Freizeit-Teilnehmer pro Jahr

In den inzwischen acht Gemeinschaften von Onesimo leben über hundert Teenager, ein Haus für eine neunte Gemeinschaft ist in Bau. Weit über tausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen jährlich an Freizeiten, Leiterkursen und Retraiten auf Camp Rock teil. Rund 75 Kinder im Alter zwischen vier und dreizehn Jahren werden von Onesimo Kids betreut, sei es direkt auf der Strasse, im Drop-in-Center oder im Wohnheim.

2011

ALS-Zertifikat und Buchprojekt

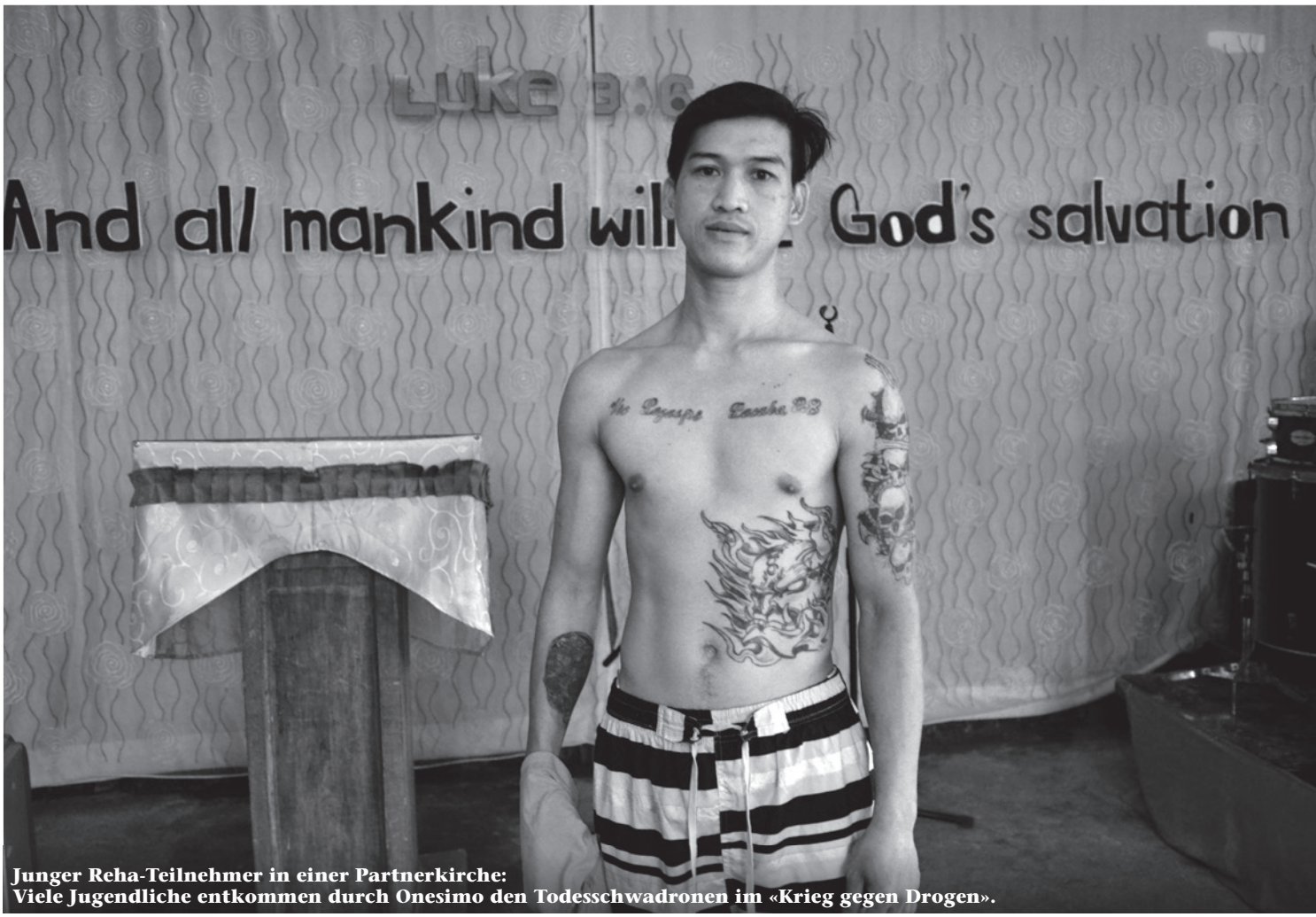
Onesimo wird zur Ausbildung von ALS-Trainern zertifiziert. ALS (Alternative Learning System) ist ein auf den Philippinen entwickelter Bildungsweg für Jugendliche, welche beim regulären Schulsystem rausflogen. Mit ALS können sie Verpasstes nachholen und sich auf anerkannte Schulabschlüsse vorbereiten. Onesimo kann nun Lernbegleiter ausbilden und staatlich anerkannt zertifizieren. Dr. Jeniffor Aquilar, auch «Sir Poy» genannt, koordiniert das Projekt. Er ist Dozent für Pädagogik an einer philippinischen Universität und Autor von Lehrmitteln, kennt aber als ehemaliger Strassenjunge die Lebensumstände der Jugendlichen aus eigener Erfahrung.

Das Buch «Himmel und Strassenstaub» berichtet über die Erlebnisse von Christine und Christian Schneider. Für die europäische Leserschaft bekommen Armut und Elend plötzlich ein Gesicht, eine Geschichte und einen Namen. «Ich kann sie beim Lesen riechen – die üblen Gerüche der

Slums von Manila. Nichts wird ausgelassen oder beschönigt. Über allem aber leuchtet Hoffnung auf. Sie gibt uns den Mut, nie aufzugeben. Weder uns selbst noch einen anderen», schreibt der Schweizer Moderator und Coach Ruedi Josuran nach der Lektüre.
Damit wird ein Herzensanliegen von Christian und Christine Schneider verfolgt: eine Brücke zwischen Arm und Reich zu schlagen, wo es zum Kennenlernen, zum Austausch und zur echten Partnerschaft kommt. Denn «wir müssen lernen, die Bibel mit neuen Augen zu lesen. Dann fällt uns vielleicht auf, dass Worte wie ‹Armut› etwa gleich häufig darin vorkommen wie das Wort ‹Liebe›. Eigentlich bin ich in Basel fast noch mehr Missionar als in Manila – dort für Gott, hier für die Armen».

2012

Kirchen nehmen Jugendliche auf
In Quiapo und Tondo werden zwei neue Zentren für Onesimo Kids eröffnet, nachdem das erste Zentrum wegen Baufälligkeit nicht mehr benutzbar war. Eine Delegation mit Filipinos unter Leitung von Daniel Wartenweiler und Ferdie Garaya besucht mit sechs Strassenkindern und fünf Mitarbeitern die Schweiz. Auf einer viel beachteten Tournee zeigen sie das Musical «Basanstrasse 24», welches sie unter der Regie von Joanna Lerio selbst geschrieben und inszeniert haben. Lebensnah und berührend werden darin die schwierigen Lebensbedingungen dieser Kinder dargestellt.
Bei Onesimo Jugend ist die Zahl der Gemeinschaften inzwischen auf elf Standorte mit über 160 Schützlingen angewachsen. Um mehr junge Menschen auf den ganzen Philippinen zu erreichen, wird zusätzlich zu den bisherigen Lebensgemeinschaften eine intensivierte Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden aufgebaut. Im Rahmen dieses «Church/Community Based Ministry»-Netzwerks sollen Gemeinden unterstützt werden, welche ihrerseits Jugendliche aus dem Slum aufnehmen und begleiten wollen. Onesimo hilft mit Schulungsangeboten und Supervision für die Mitarbeiter und Betreuer der Gemeinden. Daneben werden die finanziellen Aufwände für die Grundbedürfnisse der aufgenommenen Jugendlichen durch Onesimo gedeckt, da die Slumgemeinden selbst kaum Mittel dafür haben. Elf kleine Slumkirchen nehmen 140 gefährdete Jugendli-



**Junger Reha-Teilnehmer in einer Partnerkirche:
Viele Jugendliche entkommen durch Onesimo den Todesschwadronen im «Krieg gegen Drogen».**

che in ihren Räumen auf und begleiten sie durch das zweijährige Rehabilitationsprogramm unter dem Tutoring von Dennis Manas und Mitarbeitern von Onesimo. Wöchentlich treffen sich die Mitarbeiter der verschiedenen Kirchen zum Austausch. «Die Entwicklung dieser Arbeit ist umwerfend: Die Kirchen werden im Armenviertel plötzlich als engagierte Nachbarn wahrgenommen, die beginnen, sich um die Arbeitslosen zu kümmern, um drogensüchtige Kinder, um Schulaussteiger. … Ein von der Regierung eingesetzter Gemeinderat traute seinen Augen nicht, als vier ehemals kriminelle Jugendliche bei der Kanalreinigung halfen.»
Dennis Manas ist durch den neuen Arbeitszweig von Onesimo ausgelastet und übergibt die Gesamtleitung an Benjamin Polidario.

2014

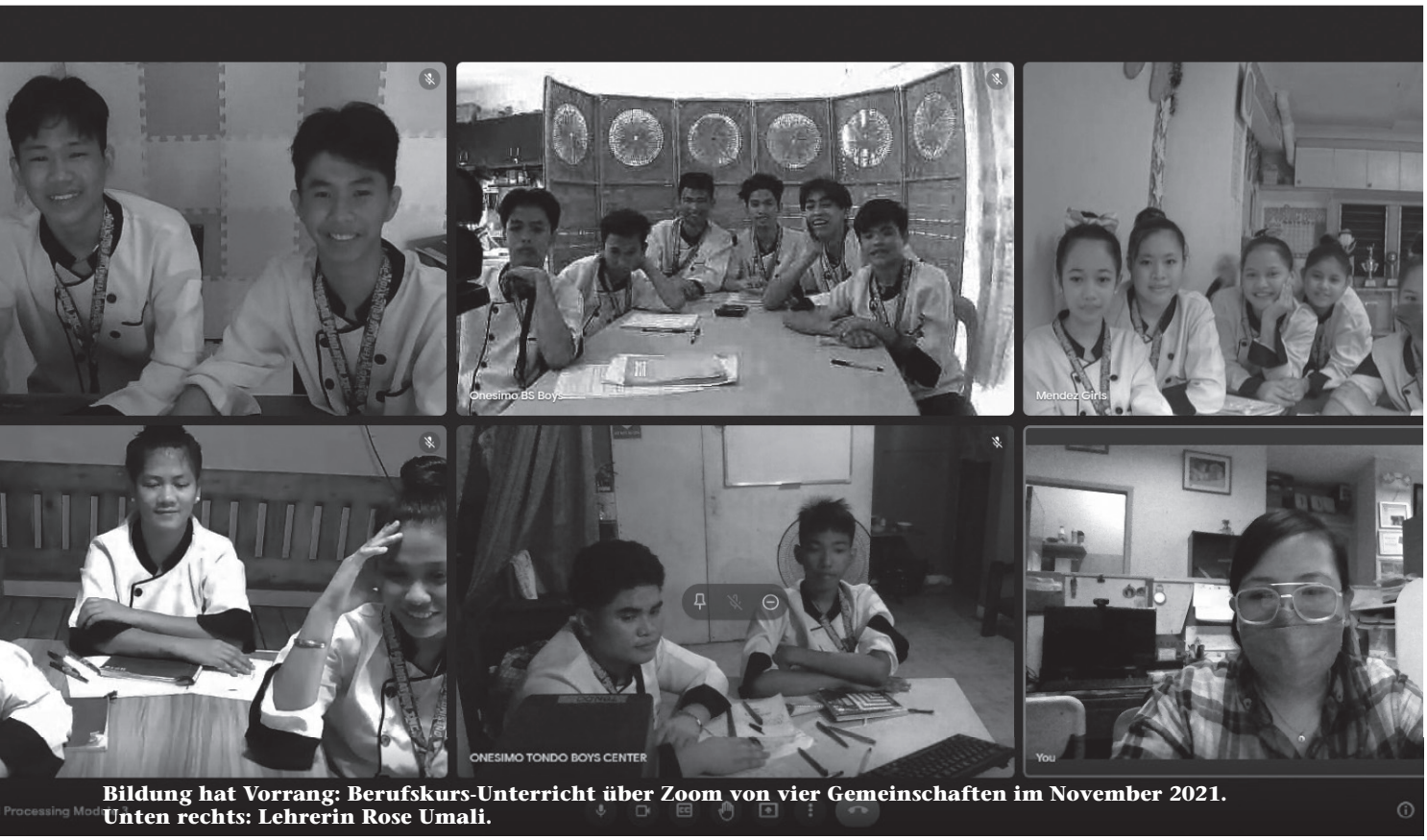
31 Slumkirchen engagieren sich
Der Church/Community-Based-Ministry-Ansatz zieht rasch weite Kreise: Alle elf Slumkirchen der Pilotphase möchten nach dem ersten Zweijahresprogramm neue Jugendliche aufnehmen und begleiten. Weitere Kirchen bereiten sich vor. Insgesamt werden bald 31 Gemeinden im Grossraum Manila mithilfe von Onesimo in junge Menschen aus ihrer Nachbarschaft investieren.

2015

Neues Farm-Camp in Matalinting
Onesimo erwirbt ein Gelände von zehn Hektaren Grösse für Freizeitcamps und einen landwirtschaftlichen Betrieb. Das Gelände liegt in Matalinting, rund zwei Autostunden ausserhalb von Manila. In den folgenden Jahren wird dort ein Landwirtschaftsbetrieb mit Selbstversorgung und Ausbildungsplätzen geschaffen, dazu Gemeinschaftshäuser für Freizeiten von Jugendlichen, Kindern und Familien aus dem Slum. Camp Rock ist in den Sommerferien so sehr ausgelastet, dass für die grossen Freizeiten zusätzlich teure Campanlagen gemietet werden müssen. Ausserdem dauert die Anreise nach Camp Rock rund einen Tag, was sich für kurze Auszeiten nicht lohnt.

2016

Haus für missbrauchte Mädchen
Die grosse Not von sexuell teils schwer traumatisierten Mädchen und jungen Frauen veranlasst Onesimo Kids, ein spezialisiertes Haus für ihre Betreuung einzurichten. «Bisher war es eine grosse Herausforderung, missbrauchte Mädchen zusammen mit anderen Kindern unterzubringen, da ihre Begleitung mehr Spezialisierung erfordert. … Die Mädchen zeigen Symptome traumatischer Erfahrungen wie Suizidgedanken oder Schlaflosigkeit, was eine enge Betreuung mit psychologischer Therapie erfordert.»
Zum zwanzigsten Jubiläum von Onesimo dreht Uwe Müller einen Dokumentarfilm über die Arbeit unter den Slumbewohnern, der am jährlichen Onesimo-Fest in Basel gezeigt wird.



Bildung hat Vorrang: Berufskurs-Unterricht über Zoom von vier Gemeinschaften im November 2021. Unten rechts: Lehrerin Rose Umali.



Ingrid und Lothar Weissenborn (oben-rechts) haben sieben Jahre ihres Lebens mit Armutsbetroffenen geteilt. Hier in einer Familienretraite mit Ehemaligen in Camp Rock, wo sie sich massgeblich für die Renovation eingesetzt haben.

2017

Familie Wartenweiler kehrt in die Schweiz zurück

Daniel Wartenweiler, Gründer von Onesimo Kids, zieht mit seiner Familie zurück in die Schweiz. Die Arbeit wird vom philippinischen Team weitergeführt.

Rose Pecio führte die Buchhaltung von Onesimo seit der Gründung und wurde 1991 von Servants für die Administration angestellt. Sie übernimmt neu die Gesamtleitung von Onesimo Jugend von Benjamin Polidario. Ihre Motivation: «Ich möchte sehen, wie noch viele junge benachteiligte Menschen eine Chance im Leben erhalten. Ein grosses Anliegen ist mir auch die gute Verwaltung der uns anvertrauten Mittel.»

2018

Erste Lehrlinge auf der Farm

Die Arbeiten auf dem Gelände in Matalinting tragen buchstäblich erste Früchte. Eine hydraulische Wasserpumpe bringt das kostbare Nass vom Fluss zu den Feldern; Gemüse, Kaffee und Früchte können geerntet werden, dazu wird eine Wurmfarm unterhalten und biologischer Dünger produziert. Eine kleine Ziegenzucht gehört dazu, eine Hühnerzucht soll folgen. Erste Freizeiten finden statt, wenn auch noch in Zelten statt im Campgebäude. Eine Gruppe von Farmlehrlingen lebt dort zusammen mit Efren Roxas, dem Projektverantwortlichen und langjährigen Mitarbeiter von Onesimo, und Dennis Montefalco, dem landwirtschaftlichen Leiter.

2019

Spatenstich für das Mehrzweckgebäude

Der Spatenstich für das Mehrzweckgebäude rückt die Vision, Camps im Dschungel von Matalinting durchzuführen, näher. In Manila wird das Trainingszentrum um eine Cafébar ergänzt – die Torten und Patisserie stammen aus der Lehrlingsbäckerei von Onesimo, der Kaffee aus dem eigenen Anbau in Matalinting. Von dort werden auch Früchte und Gemüse verkauft.

2020

Mit Online-Unterricht durch die Pandemie

Die Coronapandemie trifft Manila hart, sowohl in Bezug auf die Infektionszahlen als auch angesichts strenger Ausgangssperren. Unter der umsichtigen Leitung von Rose Pecio und hohem Einsatz der Mitarbeiter können die Gemeinschaften, die Church/Community-based-Ministries und der Farmbetrieb weitergeführt werden. Onesimo zählt aktuell sechs zertifizierte Residential Centers für Jugendliche unter achtzehn Jahren. Dazu kommen 45 Church/Community-based-Ministries, also die von Partnerkirchen geführten Gemeinschaften von Onesimo, sowie das Trainingszentrum für Jugendliche und Kinder. 380 aus dem regulären Schulsystem gefallene junge Menschen konnten im Rahmen von ALS ihre Schulbildung



Das Mehrzweckgebäude der Onesimo Farm mit Sporthalle, Unterkünften und Pool ist seit 2021 in Betrieb. Gruppenbild vom Aufnahmcamp im November 2021.



Ausbildung in der Gemüsekultur der Onesimo Farm

nachholen und besuchten Berufskurse mit Zertifikatsabschluss. Die Restriktionen in der Pandemie erschwerten die Programme stark; der Unterricht musste meist online gehalten werden. Auch die Gestaltung der praktischen Unterrichtseinheiten erforderte viel Flexibilität und Kreativität. Die jungen Menschen werden nach ihrem Abschluss im Rahmen eines After-Care-Programms nach Bedarf weiter begleitet.

2021

Einweihung des Mehrzweckgebäudes

In Matalinting läuft der Bau des Mehrzweckgebäudes von Onesimo trotz Pandemie weiter auf Hochtouren und wird am 23. Juni 2021 eingeweiht. Der Landwirtschaftszweig wird weiter ausgebaut und liefert reichen Ertrag an Früchten, Gemüse, Biodünger, Ziegenfleisch und Kaffee.

AUSBLICK

Thomas Wartenweiler wird neuer Koordinator

Onesimo feiert 2021 das 25-jährige Bestehen! Einmal mehr wird nun ein neues Kapitel aufgeschlagen: Am Onesimo-Jahresfest vom 23. Oktober übergeben Christine und Christian Schneider die Koordination von Onesimo an ein junges Team unter der Leitung von Thomas Wartenweiler. Sie stehen aber weiter mit Rat und Tat zur Seite.

Liz Oldani



Als Quellen dienten die Servants Newsletter Nr. 18-80, das Buch «Himmel und Strassenstaub» von Christine und Christian Schneider sowie der Annual Report von Onesimo von 2020. Alle Zitate sind diesen Quellen entnommen.

Streiflichter aus 25 Jahren Onesimo-geschichte – Mitarbeitende und Ereignisse



Frühe Gemeinschaft von Onesimo in Frisco. Jungs von den Müllhalden und Strassen, mit Leiter Noel Gabaldon (oben, 2.v.l.) und Besuch von Sieglinde und Joachim Hammer, unseren Partnern in Deutschland (OJC).



Erste Gründerversammlung: Jesse & Lenny Sarol, Christian und Christine Schneider, Noel und Olen Gabaldon, Willi Amaro, Pepe und Baby Gonzales, Joshua Palma und Kinder. 1996 kamen die ersten Jugendlichen von Onesimo dazu.



Wanderung im Dschungel (ca. 1997): Unten links Anwalt Harry Roque, erster Vorstandspräsident, heute Politiker. Oben rechts Anwalt Joel Butuyan, heute noch im Vorstand von Onesimo und Nicolai Fullin (CH), heute noch Präsident von Servants Switzerland. Mitte links: Christian Auer, heute noch freiwilliger Mitarbeiter von Servants/Onesimo.



Onesimo-Leitung der ersten Jahre: Christine Schneider mit June Arisala, Noel Gabaldon und Joshua Palma



Slumsiedlung auf dem Müllberg von Payatas: Von hier kamen die ersten Jugendlichen von Onesimo.

Zwischen 2004 und 2018 besuchen vier Delegationen von Onesimo die Schweiz und das Buch «Himmel und Strassenstaub» wird veröffentlicht.



Die Onesimo-Delegation von 2018 auf dem Titlis ...



... und nach ihrer Rückkehr in Manila









2011: Buchvernissage «Himmel und Strassenstaub»



Die «Pinoy Expat Band» ist seit Jahren an den Onesimo-Festen mit dabei.



Unzählige Unterstützer und Freiwillige in der Schweiz und Deutschland machen Onesimo möglich! Jahresfest in der Tho

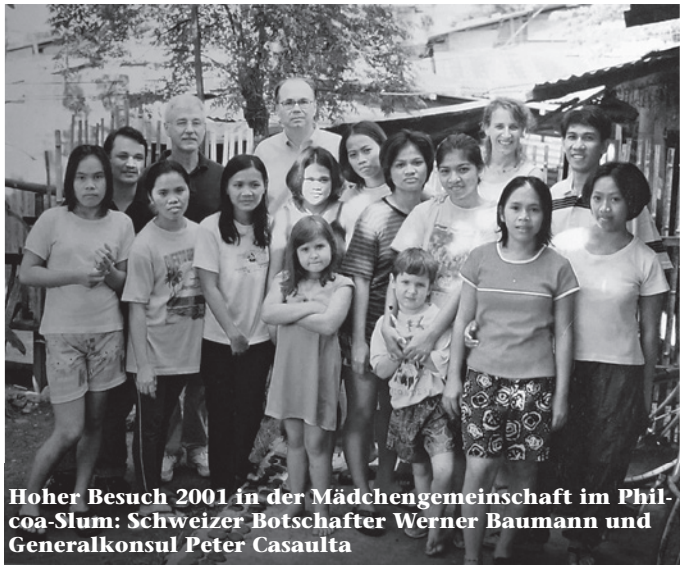
1996–2018: verschiedene Wechsel in der Hauptleitung: Noel Gabaldon, Armie Martinez, Dennis Manas, Benjamin Polidario, Rose Pecio. Bei Onesimo Kids: Daniel Wartenweiler, Juliet Andaya und Ferdie Garay



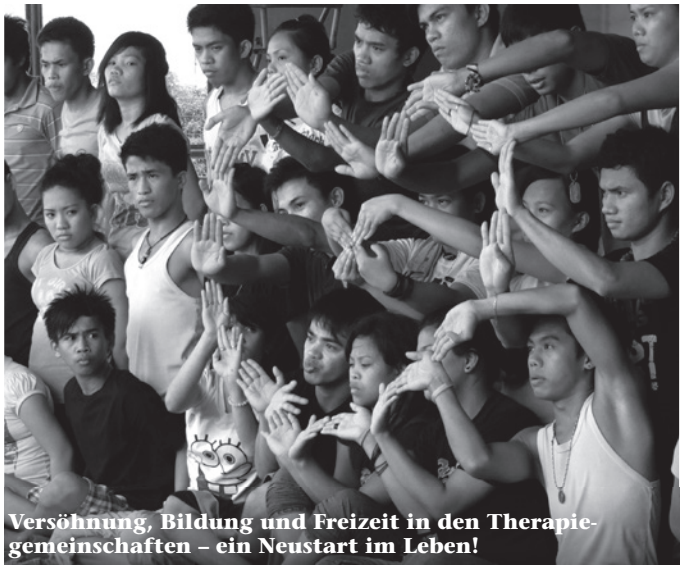
Die Arbeit von Onesimo liegt in philippinischen Händen. 2003 kehren Schneiders in die Schweiz zurück.



Viele Discovery Teams: Rahel Egli, Sue Hofer, Simon Keller besuchen Familien in den Slums von Manila: Hier bei der Gesamtleiterin Rose Pecio zu Hause.



Hoher Besuch 2001 in der Mädchengemeinschaft im Philcoa-Slum: Schweizer Botschafter Werner Baumann und Generalkonsul Peter Casaulta



Versöhnung, Bildung und Freizeit in den Therapiegemeinschaften – ein Neustart im Leben!



maskirche in Basel, 2018

Die Stärke der lokalen Verankerung wurde in den vergangenen Jahren sichtbar. Die Pandemiezeit stellt alle auf eine harte Probe, doch die Programme und Projekte konnten fortgeführt werden.



Mitarbeitende von Onesimo Kids unter der Leitung von Juliet Andaya und Ferdie Garay (2018)



2019–2021: Hungerhilfe von Servants/Onesimo während der Pandemie



Zwei «Säulen» von Onesimo: Programmleiter Dennis Manas mit Gesamtleiterin Rose Pecio



Die Schule der Onesimo Farm läuft …



… und der Coffee Shop von Onesimo in der Stadt soll nach der Pandemie wiederbelebt werden.



Juli 2021: Die Kernleitung von Onesimo Jugend besucht Camp Rock nach 18 Monaten Lockdown. Dennis, Efren, Arlyn, Angel, Sheila, Hazel, Rhea, Chris , Joeriel, Rose, Marie-Anne, Chat und Kim.

Impressum

Servants Switzerland
Rotbergerstrasse 12
CH-4054 Basel
Telefon: +41 61 382 80 30
E-Mail: switzerland@servantsasia.org

Auflage: 2700 Exemplare
Druck: Jost Druck AG, Hünibach
Redaktion: Liz Oldani, Markus Siegenthaler
Layout: David Meyle

Spenden anlässlich von Geburtstagen, Hochzeiten, Abdankungen usw.
Wenn Sie eine grössere Anzahl Einzahlungsscheine benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an Rita Beer.
E-Mail finance.switzerland@servantsasia.org

Zahlungen innerhalb der Schweiz
Postfinance: 40-38079-9
IBAN: CH83 0900 0000 4003 8079 9
zugunsten von: Servants Switzerland

Konto für Onesimo in Deutschland
Ojcos-Stiftung, Sparkasse Odenwaldkreis
IBAN: DE96 5085 1952 0080 0199 95
BIC: HELADEF1ERB
Verwendungszweck: Onesimo

Zweckgebundene Spenden gehen zu 100% an den Bestimmungsort. Wählen Sie unter folgenden Projekten:
- Lilok-Farm, Tanay
- Lilok Bildungsprogramm
- Onesimo Patenschaft
- Onesimo
- Onesimo Kids (Bulilit)
- Administration
- Unterstützung für (Name angeben)
- Anderes: _____

Links & Kontakt

www.servantsasia.org

www.onesimo.ch
www.asatrade.ch
www.kamaykraftscoop.org

Servants Philippinen
Servants Philippinen
P.O.Box QCC-1411
RP-1100 Quezon City
Metromanila, Philippines
Telefon: +63 28 3521864
E-Mail: philippines@servantsasia.org

Onesimo / Servants Switzerland
Dr. Thomas Wartenweiler, Koordinator
Amselstrasse 22, 4410 Liestal
E-Mail: thomas.wartenweiler@onesimo.ch
Tel. +41 78 648 7112

Steuerabzug

Liebe Freunde, bitte betrachten Sie diesen Einzahlungsschein nicht als Zahlungsaufforderung. Er soll für diejenigen eine Erleichterung sein, die unser Werk unterstützen möchten. Unser Aufwand für die Servants News beläuft sich im Jahr auf etwa CHF 10.– pro Adresse. Spenden an Servants werden zu 100% für die begünstigten Projekte eingesetzt und lassen sich in der Schweiz weitgehend von den Steuern abziehen. Die Abzugsberechtigung gilt auf jeden Fall bei den Bundessteuern und bei den Kantonssteuern von Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Freiburg, Graubünden, Solothurn und Thurgau. Bei allfälligen Problemen in anderen Kantonen rufen Sie Rahel Egli zu Bürozeiten an: +41 61 791 09 09, E-Mail rahel.egli@haldemann.ch.
Spenden für Onesimo lassen sich auch in Deutschland von der Steuer abziehen.

Adressänderungen

Bitte an Rita Beer:
finance.switzerland@servantsasia.org

Onesimo-Online-News

Wir berichten mehrmals im Jahr mit einem neuen elektronischen Newsletter als Ergänzung zu den Servants News – zu bestellen bei:
thomas.wartenweiler@onesimo.ch
oder anhand des QR-Codes:

servants

Servants Switzerland ist Teil der internationalen Bewegung Servants to Asia's Urban Poor. Onesimo und Lilok sind lokale NGOs, die von Servants mitbegründet wurden und zahlreiche Bildungs- und Gemeindebauprojekte in den Slums und der Umgebung von Manila betreiben.

☐ Lilok-Farm, Tanay ☐ Onesimo
☐ Lilok Bildungsprogramm ☐ Onesimo Kids
☐ Onesimo Patenschaft ☐ Administration
☐ Anderes: _____

«Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen.»

Konfuzius



Eifriger Schüler von Onesimo, im November 2021

Schlusspunkt

Ca. 21 100

Jugendliche und Kinder konnten in den letzten 25 Jahren von Onesimo erreicht werden, als Armutsbetroffene Hoffnung finden und Fähigkeiten für ihr weiteres Leben entwickeln.